

# Brunnenbau in Ukunda abgeschlossen

## Rhyneraner Verein setzt Spenden in Kenia ein

**RHYNERN/UKUNDA** ■ Der Verein Pro Ukunda aus Rhynern hat aus Kenia die Nachricht erhalten, dass das Brunnenbauprojekt erfolgreich abgeschlossen worden ist und die Familien bereits in den Genuss der deutlich näheren Wasserstelle kommen. Der Verein hatte erhaltene Spenden gezielt für den Bau des Brunnens eingesetzt. Unter anderem hatte sich die Emmaus-Gemeinde Hamm daran beteiligt, indem sie die Einnahmen aus dem Gemeindefest in Berge zweckgebunden für den Bau des Brunnens einsetzen wollte. „Wir haben in der Gemeinde diskutiert, welche Projekte wir unterstützen möchten“, erläutert Pfarrer Michael Schmidt. „Neben der bereits laufenden Partnerschaft mit dem rumänischen Halmeu über die Hilbecker Gemeindeglieder haben wir uns für Pro Ukunda entschieden, da der Verein seine Wurzeln in der Gemeinde hat“, so Schmidt weiter.

Ilonka Remmert, Vorsitzende von Pro Ukunda, freute sich sehr über diese Finanzspritze. Der neue Brunnen befindet sich zentral im Wohngebiet, wo die meisten Schüler und Schülerinnen der

Bongwe-Schule wohnen. Diese Schule wird von Pro Ukunda unterstützt. Bislang befand sich die nächstgelegene Wasserstelle für die Dorfbewohner in rund einem Kilometer Entfernung. Die Arbeiten dauerten rund zwei Monate und kosteten 3400 Euro.

Da es in Ukunda eigentlich immer etwas zu tun gibt, bleibt Remmert auch am Ball und wird im Oktober ihrer zweiten Heimat wieder einen Besuch abstatten. Auf dem Programm stehen dann unter anderem das persönliche Kennenlernen des neuen Schulleiters, die Einweihung des Brunnens und Treffen mit den Patenkindern von „Sponsoren“ aus Rhynern. „Ganz sicher komme ich mit einer neuen Wunschliste zurück und hoffe, dass uns unsere Spender weiterhin so toll unterstützen, damit wir viele Wünsche erfüllen können“, so Remmert.

Derweil wird an der Schulmauer weiter gebaut. Nun fehlen noch 38 Meter an der Vorderfront, dann ist das ganze Gelände ummauert und somit geschützt. Dieses Ziel hatten die Vereinsmitglieder im Rahmen ihrer Mitgliederversammlung ausgegeben.

■ jb



Jetzt kann Wasser gepumpt werden: Der Brunnenbau in Ukunda ist mittlerweile abgeschlossen. ■ Foto: privat